

## Eine Plattform der Begegnung

### Jusos und Jugendliche des VIKZ besuchten mit Jusos Kölner Stadtrat



Foto: VIKZ

Ratsmitglied Malik Karaman (l) und Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (6.v.r.) empfangen die Jugendlichen im Rathaus.

Köln. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes "PARTIMO - Verstärkte Partizipation von Migrantenorganisationen" des Verbandes der Islamischen Kulturzentren und der Otto Benecke Stiftung besuchten Jugendliche des VIKZ mit der Schülergruppe der Kölner Jusos die erste Ratssitzung im neuen Jahr.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Modellprojekt soll die Bildungs- und integrationsfördernde Jugendarbeit des VIKZ stärken und professionalisieren.

Mit dem Besuch der Stadtratssitzung

möchte der Verband türkeistämmige Jugendliche für Kommunalpolitik motivieren und die politische Partizipation von Migranten fördern. Der gemeinsame Besuch mit den Jusos sollte außerdem eine Plattform der Begegnung und des Dialoges zwischen türkeistämmigen und einheimischen Jugendlichen schaffen.

Als Repräsentant der Stadt Köln empfing der Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU) die Gruppe zu einem persönlichen Gespräch. Mit dabei war auch Ratsherr Malik Karaman (SPD). Bürgermeister Bartsch brachte seine Freude zum Ausdruck, dass Jugendliche den Stadtrat besuchten und damit ihr Interesse an der Kommunalpolitik zeigten. Es sei nicht selbstverständlich, aber sehr wichtig, dass Jugendliche sich für Kommunalpolitik interessierten.

Peter Rummel, Vertreter der Otto-Benecke-Stiftung betonte: "Mit diesen Kontakten wollen wir die Identifikation der jungen Leute mit ihrem Gemeinwesen stärken und sie mit den gewählten Vertretern der Bürger Kölns und den Repräsentanten der Stadt als Ansprechpartner für ihre Anliegen vernetzen."

"Es ist eine große Freude, gemeinsam mit den Kölner Jusos den Rat der Stadt Köln zu besuchen. Wir wollen die Jugendlichen zur politischen Teilhabe motivieren. Wer sich einmischt und engagiert, der lebt Integration in unserer Stadt", so Seyfi Ögütlü, Generalsekretär des VIKZ.

Die Jugendlichen verfolgten die Ratssitzung und stellten den Abgeordneten zahlreiche Fragen, um sich ein Bild von der politischen Arbeit und den Beiträgen der Fraktionen zu machen. Zudem war die Anwesenheit von Ratsmitgliedern mit Migrationshintergrund ein wichtiger Ansporn dafür, dass man unabhängig von der Herkunft Möglichkeiten und Chancen zur aktiven Teilhabe an politischen Entscheidungen hat. "Ich will auch mal in den Stadtrat und was für die Jugendlichen in dieser Stadt bewegen", so Ibrahim Akay.

Der Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. wurde 1973 in Köln gegründet. Er ist eine islamische Religionsgemeinschaft und ein gemeinnütziger Verein. Dem Verband sind bundesweit zirka 300 selbständige Moschee- und Bildungsvereine angeschlossen. Ziel und Zweck seiner Verbandsarbeit ist die religiöse, soziale und

## kulturelle Betreuung von Muslimen in Deutschland.

*Letzte Änderung: Donnerstag, 03.02.2011 13:12 Uhr*